



30 Jahre Tabor-Heiligtum
Unser Weg als Männersäule zum Tabor-Heiligtum
und
seine Sendung Heute und Morgen

Geschichte, Sendung und Vision des Marienbergsendung

Große Vorhaben beginnen oft mit einem Traum und einer Idee

- „I have a dream“
- „Wenn du ein Schiff bauen willst, ...“
- 1925 „Auf diesen Höhen werden einmal Häuser gebaut ...“
(Vision Trierer Theologe)
- 1930 hatte P.Kentenich bei einem Spaziergang mit P. Menningen auf dem Mallendarer Berg die Idee, dass sich auf dem Hühnerberg einmal die Marienbrüder niederlassen sollen



Pioniere des Marienberges

16. Juli 1942: Gründungen im KZ Dachau

- Familienwerk mit Fritz Kühn
- Marienbrüder mit Edi Pesendorfer
 - Träger der Männersäule und Pioniere des Marienberges
- Dr. Pesendorfer:
 - „Nur das eine hat mir imponiert, dass er mir große Pläne machte“



Dr. Edi Pesendorfer (Foto: Archivfoto)



Fritz Kühn mit seiner Frau Helene (Foto: Archivfoto)

Aktivitäten zur Beheimatung auf dem Marienberg (1/3)

Oktoberwoche 1945: P. Kentenich:

- „Die Schwestern haben ihren Berg und die Marienbrüder ihren Berg.“

29.9.1950 Erwerb der ersten Grundstücke auf dem Marienberg:

- Geschenk zum 65. Geburtstag P. Kentenichs

16.11.1955 geistiger Grundstein für das Heiligtum

- Versprechen für die Freiheit von P. Kentenich

24.9.1957 Errichtung des „Apfelbaum-Bildstock“

- Kurses „Sohn und Gesandter“ (Mitglied Mario Hiriart)



Aktivitäten zur Beheimatung auf dem Marienberg (2/3)

23.-29.07.1966 P. Kentenich bei den Marienbrüdern

12. 9.1967 Errichtung Mario-Hiriart-Gedenkstein

14.9.1968 Krönung am Apfelbaum-Bildstock.

- P.K.: „Ja, krönen Sie, ich kröne mit!“

1972 Gründungswagen Männerbund

1974 Männerliga-Gnadenstätte

1974 Bundeshütte Jungmännerbund

1977 Errichtung des MTA-Bildstockes der Mannesjugend

1979 Einweihung Gnadenstätte für das Kunsthandwerk

1976-1979 Marienberg-Kreuzweg (Männerbund)

1982-1984 Bau und Einweihung des Jugendzentrum Marienberg



Aktivitäten zur Beheimatung auf dem Marienberg (3/3)

- 6.11.1982 Errichten der Mariensäule (Erweiterung des Mario-Gedenksteins)
- 29.5.1994 Krönung der Mta auf der Mariensäule
- 20.1.1995 Baugenehmigung für das Taborheiligtum
- 18.3.1995 Spatenstich
- 15.10.1995 Einweihung nach 45 Jahren Ringen, Arbeiten, Beten und Opfern
- 17.10.1997 Anbringung des Tabor-Symbols
18. 10.1998 Anbringung des Heilig-Geist-Symbols
17. 10.1999 Anbringung des Vater-Symbols
18. 6.2000 Männerwallfahrt:
Bund mit dem Dreifaltigen Gott
- 28.10.2012 Krönung zur Taborkönigin
- 15.10 2025 30j. Jubiläum Taborheiligtum am



Zwei Gründerzitate

Wir wollen lernen, uns unter
dem Schutze Mariens selbst
zu erziehen zu festen, freien,
priesterlichen Charakteren.

Vorgründungsurkunde
27.10.1912

Wir sind dabei, uns selber in den Griff zu nehmen

Während andere draußen überlegen, wie die Welt auf den Kopf zu stellen ist, wie bessere Verhältnisse erreicht werden können, sitzen auch wir hier beieinander, um zu überlegen, was wir revolutionieren können: nicht die Welt zunächst, sondern uns selber! Wir selber müssen entzündet werden vom Feuer des Heiligen Geistes.

Die Missverständnisse draußen in der Welt! Wir leiden ja selber auch darunter, dass so viele Besucher der Arbeitslosigkeit verfallen sind, die Not und Schwierigkeiten über Schwierigkeiten im Gefolge hat. Wir leiden darunter, wollen aber nicht wie so viele andere nur die Verhältnisse umdrehen - sie müssen auch umgedreht werden, kein Zweifel -, vielmehr uns selbst innerlich zu meistern suchen, um dadurch auch die Verhältnisse um uns unter die Füße zu bekommen.

Pfingsttagung für Männer 1930



Die Stadt auf dem Berge

Pater Kentenich

- Ein Berg, Mittelpunkt der ganzen Männersäule, Bildungsstätte der Jugend und der Erwachsenen
- damit auch das Rückgrat einer weitausreichenden Laienbewegung mitten in der Welt
- Lehrstätten
- Hochschulen
-



Die Stadt auf dem Berge

2 Beispiele für Werkstätten

- Goldschmiede im Mariohaus
(Herr Rothgerber)



- Kunstschreinerei in Santa Maria
(Herr Brandstetter)



Das Tabor-Heiligtum

Wäre es nun nicht möglich, dass unser Kongregationskapellchen **zugleich unser Tabor würde, auf dem sich die Herrlichkeit Mariens offenbarte?**

- Das Tabor-Heiligtum ein Tabor der Gottesmutter

Wir dürfen uns zurufen lassen:

- Es ist gut dass Du da bist
- Du bist mein geliebter Sohn

Wieder Absteigen in den „Alltag“

- nicht schweigen über das was wir gesehen und gehört haben



Zusammenfassung der Sendung

Das ist ein Dokument gelebten Glaubens

Unsere Sendung (ausgedrückt in den 5 Säulen der SMJ)

- Gemeinschaft
- Lebensschule
- Liebesbündnis
- Apostelsein
- Mannsein



Worte unseres Gründers: Betende Männer

Neben dem apostolischen Auftrag

(wir können nicht schweigen über das was wir gesehen und gehört haben)

ist unserem Vater & Propheten auch wichtig,

dass wir beten lernen.

Lassen wir uns von ihm dazu ein paar Worte sagen (ca. 4 Min)

Audio aus dem Einführungskurs für Männer vom 31.10.1966.

1. Ein Mann ist, wer sein Leben Großem weiht.
2. Ein Mann ist, der da beten kann.
3. Ein Mann ist, wer nach außen eine kraftvolle Gestalt und nach innen, Gott gegenüber, ein schlichtes Kind sein kann.

Vision Marienberg und was bedeutet dies für Männerarbeit heute?

- Ein Rückblick auf das, was geworden ist und abgleichen mit der Vision.
- Der Gedanke, die Idee einer „Boystown“ hier auf dem Marienberg:
Bildungsstätte der Jugend, gedacht als Substruktur einer Männerstadt.
Diese Idee geht zurück ebenfalls auf den Herrn Pater selber, und zwar nach der Gründung der Marienbrüder in Dachau
(1977, Menningen zum Marienberg)

Vision Marienberg und was bedeutet dies für Männerarbeit heute?

**Die Vision vom Marienberg, reflektiert im Gespräch mit Pater Menningen
13.01.1977 in einer Besprechung des Patres-Teams für die SMJ**

- Wie kam die Jungmänner-Generation an die Vision des Marienbergs?
- Die Vision als Gottesauftrag!



Vision Marienberg und was bedeutet dies für Männerarbeit heute?

- Vernetzung als schönstättischer Markenkern!
- Das Liebesbündnis zur MTA als Herzens-Angelegenheit zur Beheimatung!



Vision Marienberg und was bedeutet dies für Männerarbeit heute?

Wir wollen, wir sollen Sauerteig sein.

- „Keine Masse sein! Nicht Kopie sein, sondern Original!
- Aus dem und mit dem persönlichen Ideal heraus leben.

Wir wollen hier im Tabor-Heiligtum Heimat und Kraft finden.

Wir wollen von hier aus Netzwerk bilden

- uns als „Schwache“ verbinden, um uns gegenseitig und unsere Gemeinschaft zu stärken.

Vision Marienberg und was bedeutet dies für Männerarbeit heute?

Pater King an Verantwortliche der Männerwerkstatt

- Schönstatt/Liga/Wallfahrt als Bewegung
- Arbeitsweise einer Bewegung
- Zeichen der Zeit erkennen
- Suchet zuerst das Reich Gottes
- Ich gebe etwas von meinem inneren Leben weiter
- Den Mensch in seiner Verantwortung für andere ansprechen



Unsere Erfahrungen mit Marienberg und Tabor-Heiligtum

Herr Marienbruder Josef M. Grill

(bei einem Vortrag im Männerbund in den 1970er Jahren)

- Wir sind, so können wir sagen, in diesen Berg unserer Sendung verliebt. Wie hört sich das eigentlich auch schön an?
- Wir sind Menschen einer großen Liebe. Wir lieben unsere Heimat. Wir lieben das Elternhaus. Wir lieben die Berge.
- Wir dürfen überzeugt sein, der ewige Vater, der ewige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, sind in diesen Berg verliebt.

Unsere Erfahrungen mit Marienberg und Tabor-Heiligtum

Subjektiv ein paar Namen als Einstieg in den Erfahrungsaustausch

Person	Was kann er uns lehren? / Was haben wir vom ihm gelernt?
Pater Josef Kentenich	Gründer, Vater, Prophet
Josef Engling	„Sohn des Vaters“, Ringen um Ideal und GTO, selbst unter schwierigen Bedingungen, immer neu Anfangen
Pater Heinrich Puthen	Vaterbild (im Männerbund); unser Gott ist ein Gott der Liebe, ein Gott des Verliebtseins
Pater Heinrich Hug	Geschichte Schönstatts: Jede Generation muss neu gründen
Pfarrer Werner Krimm	Er wollte uns Gott als liebenden Vater erleben lassen
Gebhard M. Basler	Er konnte in vielen versteckte Fähigkeiten wecken – auch wenn er damit manchen überfordert hat.
Dieter Große Böckmann	„Wir müssen ein christliches Europa künden“
Ernest M. Kanzler	Ingenieurkreis, Mannesbild

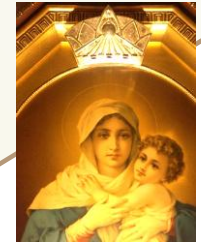
Männer & Glauben:

Zwei Welten oder Herausforderung?

„Wir Schönstattmänner wollen

1. den heiligen Mann
2. mitten in der Welt
3. von Gott durch die MTA gesandt
4. und geprägt nach ihrem Bilde.“

➤ Unsere Aufgabe ist:
den apostolischen Mann
draußen zu verwirklichen



Beheimatet in Schönstatt
auf dem Marienberg
im Tabor-Heiligtum
UND im Tal
im Urheiligtum



Jubiläum:

In großer Dankbarkeit feiern wir heute am 15.10.2025

30 Jahre Tabor-Heiligtum

Wir dürfen dem Dreifaltigen Gott
und unserer Taborkönigin

DANKEN FÜR DIE ZEIT



Austausch

Im Anschluss an den Vortrag

- Gelegenheit zu Erfahrungsaustausch über den Marienberg und das Taborheiligtum